

Höhe im späteren Mittelalter eine Warte gestanden hat. Jedenfalls gehörte diese zu der Bramburg und diente zur besseren Beobachtung des gegenüberliegenden mainzischen Sachsens. Denn da die Aussicht vom Thurm der Bramburg sehr beschränkt ist, so lag es nahe, die höchste Stelle des Berges zur Anlage einer Warte zu benutzen.

Wie schon erwähnt, schließt das Beobachtungsgebiet der Burg unmittelbar an das der Hünenburg bei Volkmarshausen an und reicht bis über Bursfelde hinaus. Die Furthen waren auch hier die Stellen des Flusses, die die Möglichkeit boten, von einem Ufer auf das andere zu gelangen. Besonders die Furthen, an denen Beckerhagen und Hemeln entstanden sind, und auf der anderen Seite die an der Mündung der Nieme waren jedenfalls die hauptsächlichsten Stellen, die die Posten auf der Windwarte im Auge zu behalten hatten. Die Furth bei Bursfelde wird in den Mündener Kammerei-Rechnungen einmal (1486, 41b) erwähnt, die Nieme hat, wie neuere Erfahrungen beweisen, eine ganz außerordentliche „furthbildende Kraft“, wenn man so sagen darf. Gegenwärtig wird das Fahrwasser der Weser durch Ausbaggern sorgfältig freigehalten. Dabei konnte es jedoch vorkommen, daß nach einem starken Gewitter im vorigen Sommer (1899) der Bach einen Schuttkegel tief in den Fluß hineingeschoben hatte, so daß ein Bagger Tage lang arbeiten mußte, um das Fahrwasser wieder frei zu machen. Wie mir mein verehrter Freund, Herr Georg Fischer, unser verdienter Mündener Alterthumsforscher, mittheilt, hat er selbst vor längeren Jahren bei niedrigem Wasserstande die Weser hier fast ganz durchschreiten können.

Die Hemeler Hünenburg gehört demnach einer älteren Zeit an als die Lippoldsburg und — wahrscheinlich — die Querenburg und die Volkmarshäuser Hünenburg. Sie mag ursprünglich außer als Mittelpunkt eines Gerichtsbezirks als Grenzfeste Engerns — der pagus Hessi-Saxonicus gehörte zu Westfalen — angelegt sein, ihre Lage brachte es dann mit sich, daß sie ohne Weiteres in das System der Befestigung der Weserlinie einbezogen werden konnte. Ihr Beobachtungsgebiet schließt unmittelbar an das der Hünenburg bei Volkmarshausen